

Sightseeing in Köln

(Stadtbezirk 8 – Kalk)

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
Einleitung.....	3
Hinweise	4
Gliederung der Stadt Köln	5
8 - Stadtbezirk Kalk.....	7
Brück.....	7
Höhenberg.....	7
Humboldt/Gremberg.....	8
Kalk	8
Merheim.....	8
Neubrück	8
Ostheim	10
Rath/Heumar.....	10
Vingst.....	10
Bildnachweise.....	11

Einleitung

Bei der vorliegenden Zusammenstellung handelt es sich mit Sicherheit nicht um einen Reiseführer, denn hier fehlen mit Sicherheit zahlreiche weitere Spots.

Vorhanden sind jedoch beispielsweise Drehorte, an denen für bekanntere oder unbekanntere Filme, Serien und Musikvideos gedreht wurde. Diese habe ich mit einer Filmklappe¹ gekennzeichnet.



Spots, von denen ich glaube, dass sie gut für eine Langzeitbelichtung bzw. zur Blauen Stunde geeignet sind, habe ich entsprechend mit einem blauen Pfeil gekennzeichnet.



Ebenfalls vermerkt habe ich bei jedem Spot, ob man ein Weitwinkelobjektiv nehmen sollte. Wo das entsprechende Zeichen also fehlt, kann man auch ohne fotografieren. Gut, prinzipiell kann man das überall. 😊



Orte der Zeitgeschichte habe ich ebenfalls mit einem Symbol markiert. Dabei handelt es sich um Orte, an denen etwas historisch Bedeutsames stattgefunden hat oder die im zeitgeschichtlichen Kontext zu sehen sind (z. B. Gebäude, die eine Rolle spielten, an denen selber aber nichts passierte, was einem bekannt sein sollte).



Punkte, die nicht unbedingt das Interesse von jedermann widerspiegeln, habe ich ebenfalls mit in dieses Dokument aufgenommen. Sie sind mit dem Hinweis „special interest“ in einem hellblauen Kreis gekennzeichnet.



Aufgrund des Urheberrechts habe ich in diesem Dokument, das ich als Download auf meiner Internetseite www.BeLichtErstatter.de (QR-Code rechts) anbieten möchte, auf sämtliche Dinge verzichtet und verzichten müssen, die dem Urheberrecht unterliegen. Von daher findet man hier z. B. auch keine Karten des ÖPNV, die ich normalerweise in meine Zusammenstellungen, die ich immer auf meine Trips mitnehme, packe.



Ein guter Anlaufpunkt für eine ÖPNV-Karte, die unter den Bedingungen der CC-BY-SA und ODbL-Lizenzen (auch für die kommerzielle Nutzung) frei zur Verfügung steht, ist die Seite <https://www.öpnvkarde.de> (QR-Code rechts). Diese Karte ist allerdings für mich und die vorliegende Zusammenstellung nicht geeignet, so dass ich darauf verzichtet habe.



Sollte der ein oder andere Leser nützliche Informationen aus dieser Zusammenstellung gezogen haben, freue ich mich über einen Kommentar an der entsprechenden Stelle meiner Homepage. Darüber hinaus ist jedwede Kritik natürlich ebenfalls erwünscht.

Hinweise

- Teile der Texte zu den einzelnen Bauwerken bzw. Hotspots stammen von Wikipedia und wurden teilweise um eigene Angaben ergänzt.
- Da die Texte von Wikipedia stammen und das Kartenmaterial von OpenStreetMap, kann diese Zusammenstellung im Internet zum Download zur Verfügung gestellt und weitergegeben werden.
- Das Kartenmaterial der Übersichtskarten stammt von OpenStreetMap.
- Mit den bei einigen Hotspots vorhandenen QR-Codes gelangt man nach dem Scannen zu weiteren Informationen oder der Webseite. Die QR-Codes wurden auf <https://me-qr.com> erstellt. 
- Selbstverständlich sind sämtliche Angaben ohne Gewähr!

Gliederung der Stadt Köln

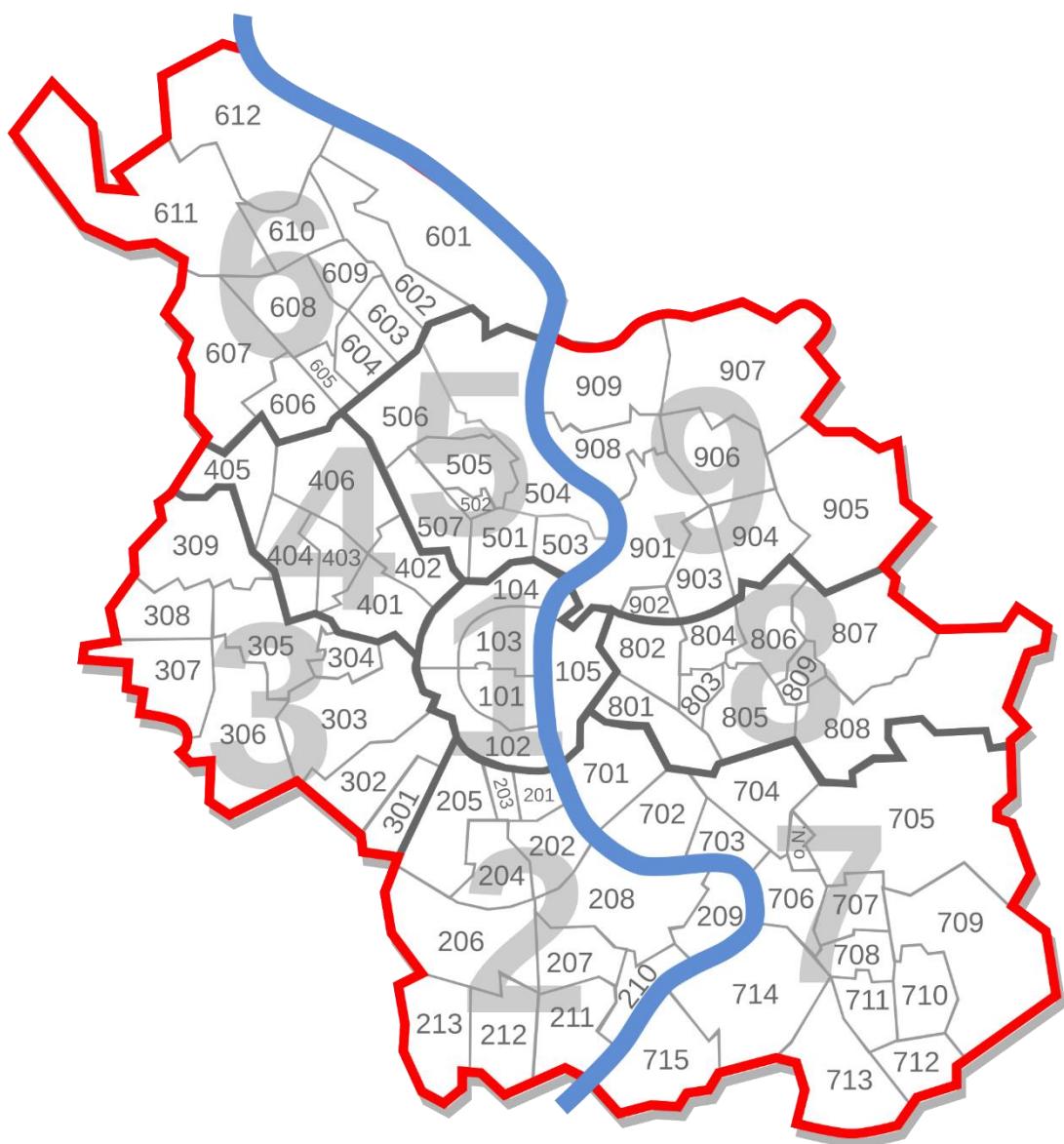


Abbildung 1: Stadtgliederung Kölns; erstellt vom Benutzer Vinom (Quelle: <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Koelngliederung.svg>); public domain

1	Innenstadt	101 Altstadt-Süd 102 Neustadt-Süd 103 Altstadt-Nord 104 Neustadt-Nord 105 Deutz	6	Chorweiler	601 Merkenich 602 Fühlingen 603 Seeberg 604 Heimersdorf 605 Lindweiler 606 Pesch 607 Esch/Auweiler 608 Volkhoven/Weiler 609 Chorweiler 610 Blumenberg 611 Roggendorf/Thenhoven 612 Worringen
2	Rodenkirchen	201 Bayenthal 202 Marienburg 203 Raderberg 204 Raderthal 205 Zollstock 206 Rondorf 207 Hahnwald 208 Rodenkirchen 209 Weiβ 210 Sürth 211 Godorf 212 Immendorf 213 Meschenich	7	Porz	701 Poll 702 Westhoven 703 Ensen 704 Gremberghoven 705 Eil 706 Porz 707 Urbach 708 Elsdorf 709 Grenzel 710 Wahnheide 711 Wahn 712 Lind 713 Libur 714 Zündorf 715 Langel
3	Lindenthal	301 Klettenberg 302 Sülz 303 Lindenthal 304 Braunsfeld 305 Müngersdorf 306 Junkersdorf 307 Weiden 308 Lövenich 309 Widdersdorf	8	Kalk	801 Humboldt/Gremberg 802 Kalk 803 Vingst 804 Höhenberg 805 Osheim 806 Merheim 807 Brück 808 Rath/Heumar 809 Neubrück
4	Ehrenfeld	401 Ehrenfeld 402 Neuehrenfeld 403 Bickendorf 404 Vogelsang 405 Bocklemünd/Mengenich 406 Ossendorf	9	Mülheim	901 Mülheim 902 Buchforst 903 Buchheim 904 Holweide 905 Dellbrück 906 Höhenhaus 907 Dünnewald 908 Stammheim 909 Flittard
5	Nippes	501 Nippes 502 Mauenheim 503 Riehl 504 Niehl 505 Weidenpesch 506 Longerich 507 Bilderstöckchen			

8 - Stadtbezirk Kalk

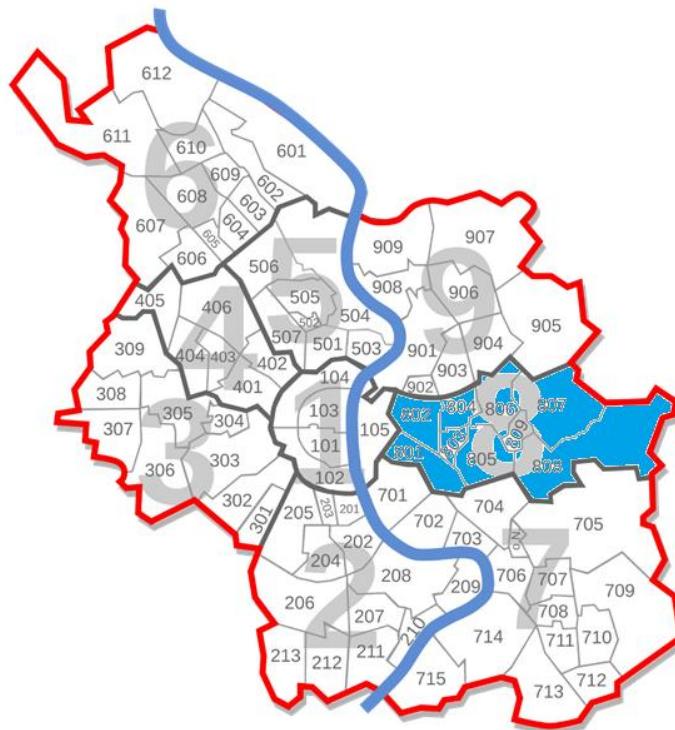


Abbildung 2: Stadtgliederung Kölns; erstellt vom Benutzer Vinom (Quelle: <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Koelngliederung.svg>); public domain; bearbeitet

Brück

Der Ort entstand am Kreuzungspunkt der alten Handelswege Mauspfad und Brüderstraße. Die erste urkundliche Erwähnung des Dorfes Brück erfolgte im Jahre 1166. Damals besaß die Abtei Altenberg in Brück einen Hof.²

Johanneskirche

Anschrift: Am Schildchen 15, 51109 Köln

St. Hubertus

Anschrift: Olpener Str. 954, 51109 Köln

Höhenberg

Mülheimer Friedhof

Anschrift: Olpener Str. 954, 51109 Köln

Der am 30. September 1904 eröffnete parkähnliche Mülheimer Friedhof an der Frankfurter Straße hat eine nahezu dreieckige, fast 20 Hektar große Grundfläche. Der Friedhof wurde von der damals noch selbständigen Stadt Mülheim am Rhein als Stadtfriedhof angelegt, auf dem sowohl evangelische als auch katholische Christen beerdigt werden sollten. Das dicht mit Efeu bewachsene dreiteilige

Eingangstor wurde nach Plänen des Mülheimer Architekten Raabe im Jahr 1903 gebaut und steht unter Denkmalschutz.³

Sportpark Höhenberg

Anschrift: Günter-Kuxdorf-Weg 1, 51103 Köln

St. Elisabeth

Anschrift: Höhenberger Str. 15, 51103 Köln

Humboldt/Gremberg

Gustav-Adolf-Haus

Anschrift: Hachenburger Str. 3-5, 51105 Köln

Das Gustav-Adolf-Haus ist eine Backsteinkirche der evangelischen Kirchengemeinde Kalk-Humboldt.

St. Engelbert

Anschrift: Theoderichstr. 2, 51105 Köln

Kalk

Fuldaer Str. 1, 51103 Köln (Drehort „Voll normaal“)

Hier befand sich die Videothek aus dem Film „Voll normaal“ von 1994.



St. Joseph

Anschrift: Höfestr. 21, 51103 Köln

St. Marien

Anschrift: Kalker Hauptstr. 244, 51103 Köln

Merheim

Kalker Friedhof

Anschrift: Kratzweg 1, 51109 Köln

St. Gereon

Anschrift: Von-Eltz-Platz 6, 51109 Köln

Neubrück

Obwohl in den 1950er-Jahren mit der Bruder-Klaus-Siedlung und der Stegerwaldsiedlung in [Mülheim](#) sowie den Großsiedlungen der GAG in [Vingst](#) und [Ostheim](#) im rechtsrheinischen

Stadtgebiet bereits intensiver Wohnungsbau betrieben wurde, benötigte die Stadt Köln zusätzlichen Wohnraum für Industrie- und Verwaltungsmitarbeiter sowie für Heimatvertriebene. Deshalb beschloss der Rat im Jahre 1959 den Bau einer weiteren Großsiedlung für bis zu 15.000 Einwohner.

Die geeignete Baufäche war nach Ansicht des Rats das bundeseigene, unbebaute ehemalige Rollfeld des von 1937 bis 1945 betriebenen *Fliegerhorstes Ostheim* im Südwesten des Stadtteils Brück. Da das Bundesverteidigungsministerium eine zukünftige Nutzung des Geländes für militärische Zwecke nicht ausschließen konnte, erwiesen sich die Kaufverhandlungen als schwierig. Erst als der damalige Bundeskanzler – und ehemalige Kölner Oberbürgermeister – Konrad Adenauer auf Bitte des Generaldirektors der *Deutschen Wohnungsgesellschaft* (DEWOG), Karl Erbertz, in einem Gespräch mit dem damaligen Verteidigungsminister Franz Josef Strauß auf die Verhandlungen Einfluss nahm, gab das Ministerium das birnenförmige Areal für die zivile Nutzung frei. Anfang des Jahres 1965 schlossen die DEWOG und der Bund einen Kaufvertrag über die 57 Hektar große Kernbaufläche der Siedlung. Die notwendigen angrenzenden Flächen erwarb die Wohnungsbaugesellschaft von mehreren Landwirten.

In seiner Rede zur Grundsteinlegung am 26. August 1965 bezeichnete Altbundeskanzler Adenauer das Großbauprojekt als „die fortschrittlichste Siedlung in ganz Deutschland, vielleicht sogar der ganzen Welt“. Weiter führte er aus: „Man kann mir kein größeres Geschenk machen, als diese Siedlung nach mir zu benennen.“ Anschließend legte Paul Lücke, der damalige Wohnungsbauminister, den Grundstein und benannte das Stadtviertel als Dank für die Bemühungen des Altkanzlers in *Konrad-Adenauer-Stadt* – ohne den vorher notwendigen Beschluss des Rates der Stadt Köln einzuholen. Die unabgestimmte Namensgebung nach dem Politiker stieß bei der SPD, die im Kölner Rat die Mehrheit hatte, auf Widerstand. Der Fraktionsvorsitzende John van Nes Ziegler warnte vor einem Personenkult: „Nach Konrad Adenauer kann jede Prachtstraße in Köln benannt werden, aber nicht ein ganzer Stadtteil.“ Er verglich die Namensgebung mit der Umbenennung von Chemnitz in Karl-Marx-Stadt im Jahre 1953 in der DDR. Ein Antrag der CDU zur offiziellen Benennung des Neubaugebietes mit dem umstrittenen Namen wurde von Oberbürgermeister Theo Burauen nicht zur Abstimmung gestellt. Die Debatte wurde ohne Ergebnis beendet, nachdem sich die SPD-Fraktion über die Richtigkeit ihres Verhaltens gegenüber dem verdienten Kölner Ehrenbürger nicht vollkommen sicher war. Da die CDU keine weitere Beschlussvorlage einbrachte, erhielt die Siedlung keinen offiziellen Namen und wurde von der Stadtverwaltung unter dem Arbeitstitel *Neu-Brück* geführt.⁴

Grundstein

Anschrift: Briandstr. 13, 51109 Köln

Der Grundstein mit der eingravierten Jahreszahl 1965 befindet sich an der Frontseite des dortigen Einfamilienhauses.

St. Adelheid

Anschrift: An St. Adelheid 5, 51109 Köln

Trinitatiskirche

Anschrift: Europaring 35, 51109 Köln

Ostheim

Im Jahre 1147 bestätigte Papst Eugen III. in einer Urkunde der Abtei Deutz ihre Besitzungen. In dieser Aufzählung wird eine Heimstätte *Oestheim* genannt. Der Name leitet sich vermutlich von der östlichen Lage des Ortes innerhalb dieser Besitzungen ab. Eine weitere Theorie deutet auf die östliche Lage zum Maarberg und zum langen Tal, der heutigen Ostheimer Straße, als Namensgeber. Ob die Lage dieser Heimstätte mit der des Dorfes Ostheim identisch ist, kann nicht nachgewiesen werden. Bis zum Bau der Servatiuskapelle im 18. Jahrhundert sind über das Dorf nur vereinzelte schriftliche Erwähnungen in verzerrter Schreibweise bekannt. Informationen über die Struktur des Dorfes oder die Anzahl der Höfe und deren Besitzverhältnisse sind in den Schriftstücken nicht vorhanden.⁵

Rath/Heumar

Alt. St. Cornelius

Anschrift: Eiler Str. 98, 51107 Köln

Schloss Röttgen

Prägend für den Ortsteil Heumar ist das über zwei Quadratkilometer große Gelände von Schloss Röttgen. Im Mittelalter als Rittersitz erbaut, wurde dort 1866 ein neues, bis heute bestehendes Herrenhaus errichtet. Auf diesem Gelände, das von einer acht Kilometer langen Mauer (*Mühlens' Mauer*) umgeben ist, gründete Peter Mülhens 1924 das Gestüt Röttgen, das seitdem zu den bedeutenden Vollblutgestüten Deutschlands zählt.⁶

Wohnung von Dummse Tünn

Anschrift: Sengerweg 32, 51107 Köln

Dummse Tünn wohnte bis zu seinem Tod am 25.02.2024 hier, war aber zuletzt in einem Pflegeheim in Troisdorf.⁷

Vingst

St. Theodor

Anschrift: Burgstr. 42, 51103 Köln

Bildnachweise

Abbildung 1: Stadtgliederung Kölns; erstellt vom Benutzer Vinom (Quelle:

<https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Koelngliederung.svg>); public domain 5

Abbildung 58: Stadtgliederung Kölns; erstellt vom Benutzer Vinom (Quelle:

<https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Koelngliederung.svg>); public domain; bearbeitet 7

¹ Quelle: <https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Clap-cinema.png>; Ersteller: rundvald; als public domain veröffentlicht

² Seite „Brück (Köln)“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 15. Juni 2024, 17:57 UTC.

URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Br%C3%BCck_\(K%C3%B6ln\)&oldid=245938366](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Br%C3%BCck_(K%C3%B6ln)&oldid=245938366) (Abgerufen: 19. November 2025, 08:57 UTC)

³ Seite „Höhenberg (Köln)“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 21. April 2025, 14:34 UTC.

URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=H%C3%B6henberg_\(K%C3%B6ln\)&oldid=255348973](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=H%C3%B6henberg_(K%C3%B6ln)&oldid=255348973) (Abgerufen: 19. November 2025, 09:03 UTC)

⁴ Seite „Neubrück (Köln)“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 8. Oktober 2024, 12:43 UTC.

URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Neubr%C3%BCck_\(K%C3%B6ln\)&oldid=249244562](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Neubr%C3%BCck_(K%C3%B6ln)&oldid=249244562) (Abgerufen: 19. November 2025, 09:27 UTC)

⁵ Seite „Ostheim (Köln)“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 6. Juni 2025, 09:20 UTC.

URL: [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Ostheim_\(K%C3%B6ln\)&oldid=256739601](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Ostheim_(K%C3%B6ln)&oldid=256739601) (Abgerufen: 19. November 2025, 10:00 UTC)

⁶ Seite „Rath/Heumar“. In: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie. Bearbeitungsstand: 20. Juli 2025, 05:12 UTC.

URL: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Rath/Heumar&oldid=258070408> (Abgerufen: 19. November 2025, 10:06 UTC)

⁷ Quelle: https://www.wo-war-das.de/index.php?title=Sengerweg_32,_51107_K%C3%B6ln; abgerufen am 15.10.2025